
UNTERLAGE ZUR PRESSEKONFERENZ

Dienstag, 29.12.2020, 10 UHR

Vbgm Markus Hein

Infrastrukturreferent

und

StR Michael Raml

Sicherheitsstadtrat

informieren zu:

Rückblick auf 5 Jahre freiheitliche Regierungsarbeit

Vbgm Markus Hein und StR Michael Raml ziehen Bilanz

Seit November 2015 werden zwei Sitze im Linzer Stadtsenat von freiheitlichen Regierungsmitgliedern besetzt. Vizebürgermeister Markus Hein zeichnet seitdem für die Infrastruktur, den Wohnbau und die Raumplanung verantwortlich. Seit Beginn dieser Legislaturperiode sind auch die Ressorts Sicherheit, Gesundheit, Abgaben und Steuern sowie Städtepartnerschaften in freiheitlicher Hand. Stadtrat Michael Raml trägt seit März 2019 die Verantwortung dafür. Zahlreiche Aspekte, welche unsere Heimatstadt nachhaltig prägen, werden seit mittlerweile 5 Jahren von den beiden freiheitlichen Regierungsmitgliedern getragen. Wie alle Linzer täglich in ihrem Alltag spüren können, haben Vizebürgermeister Hein und Stadtrat Raml in dieser Zeit vieles erreicht und vieles verändert. Ihre Amtszeiten zeichnen sich vor allem durch den Mut zu Veränderungen und den innovativen Geist für Linz aus. Wie die Corona-Krise der letzten Monate gezeigt hat, sind auch in Krisenzeiten die freiheitlichen Regierungsmitglieder die verlässliche Basis für rasche Maßnahmen und einen geebneten Weg hinaus aus den schweren Zeiten.

„Seit 2015 ist in Linz der größte Mobilitätssprung der letzten Jahrzehnte gelungen. Zahlreiche Projekte über das gesamte Stadtgebiet unserer Heimatstadt tragen eine klare freiheitliche Handschrift. Nicht zuletzt durch die kürzlich eröffneten Bypass-Brücken ist diese für alle Linzer klar zu erkennen und persönlich zu spüren. Aber auch das erste ganzheitliche Mobilitätsleitbild und Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich ist ein Meilenstein für den städtischen Verkehr, der nur dank gemeinsamer freiheitlicher Initiative möglich wurde. Auch der Mut zu innovativen Neuerungen in der Stadtplanung, wodurch in erster Linie vor allem die Menschen profitieren, verändert unser Stadtbild nachhaltig. Der blaue Reformmotor in Linz wirkt“, erklärt der Obmann der Linzer Freiheitlichen, Vizebürgermeister Markus Hein.

„Themen wie Sicherheit und Gesundheit begleiten uns alle in unserem Alltag. Seit diese Ressorts in unserer Heimatstadt unter freiheitlicher Führung sind, wurden zahlreiche Maßnahmen für die Linzer umgesetzt. Gerade große Krisen wie die Flüchtlingswelle oder ganz aktuell die Corona-Krise zeigen, wie wichtig eine konsequente und

bürgerorientierte Linie in der Sicherheits- und Gesundheitspolitik ist. Wir Linzer müssen uns in allen Lebenslagen sicher und wohl fühlen können. Fünf Jahre freiheitliche Arbeit für unsere Heimatstadt haben Linz nachhaltig verändert“, informiert der Linzer FPÖ-Sicherheitsstadtrat Michael Raml.

Mobilitätssprung für Linz

Seit Jahrzehnten wurde in unserer Heimatstadt Linz in Sachen Mobilität nicht annähernd so viel erreicht, wie es die letzten 5 Jahre unter der Führung des Linzer Verkehrsreferenten Vizebürgermeister Markus Hein ermöglicht wurde. Allem voran steht dabei der für unsere Heimatstadt und für die Linzer unverzichtbare Bau der Donaubrücken. Nachdem im Sommer die **Bypass-Brücken der A7** für den Verkehr freigegeben werden konnten und somit eine massive Verkehrserleichterung erreicht wurde, kann man nahezu täglich der **Neuen Donaubrücke Linz** beim Wachsen zusehen. Erst Ende Oktober wurden die letzten Stahlteile der Neuen Donaubrücke angeliefert und eingefügt. Damit umfasst die Stahlkonstruktion vor Ort mehr als 300 Einzelteile und hat ein Gesamtgewicht von rund 8.500 Tonnen. Nach Abschluss der Korrosionsschutzarbeiten steht dem Einschwimmen der Tragwerke im Frühjahr 2021 und einer **Verkehrsfreigabe im Herbst 2021** nichts mehr im Weg. Eine weitere Verkehrsmaßnahme, die alle Linzer spüren und den Stadtverkehr nachhaltig entlasten wird.

Natürlich wird in Sachen Mobilität nicht nur für die aktuell dringend notwendigen Änderungen gesorgt. Mit der **erstmaligen Schaffung eines gemeinsamen Mobilitätsleitbilds und -konzepts von Land Oberösterreich und Stadt Linz**, welches erst durch die ebenenübergreifende Zusammenarbeit der freiheitlichen Ressortverantwortlichen möglich wurde, wurde ein umfassender und

zukunftsweisender Mobilitätsfahrplan für die gesamte Verkehrsregion geschaffen. Im Jahr 2018 wurde dieses gemeinsame Mobilitätsleitbild erarbeitet und Mitte 2020 in Form des umfangreichen Linzer Mobilitätskonzeptes auf zahlreiche Projekte im Stadtgebiet konkretisiert. **Die Vorgaben dieser Papiere werden nun sukzessive abgearbeitet. Ziel aller Maßnahmen** ist zum einen, eine **wahlfreie, flexible und saubere Mobilität** zu ermöglichen. Außerdem soll die **Infrastruktur der Region Linz fit sein für den Wirtschaftsstandort**, der unbedingt erhalten und bestmöglich genutzt werden muss, damit Linz weiterhin in Wirtschaft und Industrie ganz vorne mitspielen kann.

Für ein mobiles Linz erreicht:

- Eröffnung der A7-Bypass-Brücken
- Ständiger Fortschritt beim Bau der Neuen Donaubrücke Linz
- Regionales Mobilitätskonzept „Kumm Steig Um“ erarbeitet
- Und vieles mehr

Stadtplanung modernisiert

Die Stadtplanung in der Stadt Linz erfuh durch die federführende Aufgabe von Vizebürgermeister Hein in den vergangenen fünf Jahren einen innovativen und bürgernahen **Erneuerungsprozess, wie es einer modernen Stadt angemessen ist.**

Für eine moderne Stadtplanung erreicht:

- Nachhaltige Verbesserung des Gestaltungsbeirates
- Einführung der städtebaulichen Kommission
- Mehr und aktiv gelebte Bürgerbeteiligung
- Erarbeitung einer Stadtentwicklungsstrategie

Diese **grundlegenden Neuerungen ermöglichen den Ausbau unserer Stadt nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger zu gestalten.** Mittels sogenannter Ediktalverfahren wurden zudem die Flächenwidmungs- und Bebauungspläne unserer Landeshauptstadt in den vergangenen Jahren zukunftsfit gemacht und konnten – nach dem Motto: **Mehr Grün statt Betonwüsten** – auch klimapolitisch die richtigen Akzente setzen.

Offensive für den Öffentlichen Verkehr & sanfte Mobilität

Ein wichtiger Bestandteil der städtischen Mobilität ist selbstverständlich auch der Öffentliche Verkehr, bei welchem Vizebürgermeister Hein seit dem Jahr 2015 erfolgreich zahlreiche Verbesserungen erreichen konnte. Durchschnittlich fließen in den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs **jährlich Investitionen von 30 Millionen Euro**, um den hohen Standard in Linz zu gewährleisten und neue Projekte zu finanzieren. **Alleine in den Jahren 2020 bis 2024 werden zur Flottenerneuerung insgesamt 88 neue Elektro-Hybridbusse angeschafft.** Laufend werden verbleibende Engstellen für Busse beseitigt und Busspuren neu angelegt. Ein **Meilenstein für den Öffentlichen Verkehr** ist jedenfalls die Einigung zwischen Stadt und Land auf eine **gemeinsame Stadtbahn-/Buslösung entlang der zweiten Schienenachse durch Linz.** Hier besteht bereits eine technische Einigung und ist nur noch die konkrete Mitfinanzierungszusage der grünen Verkehrsministerin ausständig.

Neben dem Öffentlichen Verkehr ist auch der stetige **Ausbau der sogenannten sanften Mobilität** Teil des Gesamtverkehrskonzeptes von Vizebürgermeister Hein. Die Stadt Linz setzt nicht nur auf den laufenden Ausbau von Radwegen und Radabstellplätzen, sondern auch auf die Bewusstseinsbildung zum Thema Radfahren. Auch vielbefahrene Problemstellen wie die AEC-Rampe konnten in diesem Zusammenhang gelöst werden. Mit viel Mühe ist es so gelungen unsere Stadt im unabhängigen Landeshauptstädtevergleich an den dritten Platz zu bringen. Weiter innovative Lösung zur sanften Mobilität setzt die Stadt Linz mit Projekten wie dem stadteigenen Radverleih, der Schaffung von mittlerweile

sechs TIM-Mobilitätsknoten im gesamten Stadtgebiet verteilt und dem Verhaltenskodex für E-Scooter.

Für Öffentlichen Verkehr und sanfte Mobilität in Linz erreicht:

- Jährlich 30 Millionen Euro für Ausbau des ÖV
- Erneuerung der Linzer ÖV-Flotte auf den Weg gebracht
- Stadtbahn mit zusätzlichen O-Buslinien steht in Startlöchern
- Grundstein für Buslinien 13 und 14, zur besseren Anbindung des Linzer Südens, gelegt
- Massiver Ausbau der Linzer Radinfrastruktur
- Und vieles mehr

Zukunftsweisende Projekte für Linz

In Sachen Mobilität und Stadtentwicklung kann sich eine moderne Stadt keinen Stillstand leisten. Vizebürgermeister Markus Hein hat in unserer Heimatstadt nicht nur unzähliges verändert - **zahlreiche Projekte liegen schon in der Schublade und sind bereit umgesetzt zu werden.** Meilensteine, wie die Eröffnung der A7-Bypass-Brücken, lassen die Linzer spüren, dass es **in unserer Heimatstadt keinen Stillstand** gibt. Schon in naher Zukunft können wir dank der konsequenten freiheitlichen Politik in Linz mit der Stadtbahn über die Neue Donaubrücke fahren oder mit der Buslinie 13 vom Pichlingersee aus den Mühlkreisbahnhof erreichen. **FPÖ-Obmann Markus Hein hat noch sehr vieles für unsere Stadt vor.**

Sicheres Linz mit dem Linzer Ordnungsdienst

Seit 2009 liegen die Sicherheitsagenden in Linz in freiheitlicher Hand, seit März 2019 ist Stadtrat Michael Raml dafür zuständig. **Unzählige Maßnahmen für die Sicherheit der Linzer** konnten in diesen Jahren erreicht werden. Allen voran steht dabei die Schaffung des **Ordnungsdienstes der Stadt Linz**, der maßgeblich an der Umsetzung der verschiedenen

Sicherheitsmaßnahmen beteiligt ist. Der ständige und immer erfolgreichere **Kampf gegen die illegale Bettelei in Linz** ist dem Sicherheitsstadtrat ein besonderes Anliegen. Das auf freiheitliche Initiative zurückzuführende **sektorale Bettelverbot** in der Innenstadt, das dafür sorgt, dass die illegale Bettelei mehr und mehr aus Linz verschwindet, wird rigoros vom Ordnungsdienst durchgesetzt. Gleichzeitig sind die ständigen Patrouillen der Mitarbeiter des OSL ein weiterer Garant dafür, dass die öffentliche Ordnung in Linz erhalten bleibt. So werden etwa auch illegale Bettlerlager aufgespürt und in weiterer Folge in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Erhebungsdienst geräumt.

In den vergangenen Jahren wurden auch die **rechtlichen Kompetenzen des Ordnungsdienstes sukzessive** auf Drängen des freiheitlichen Sicherheitsreferenten **erweitert**. So überwacht er mittlerweile den Ruhenden Verkehr in der Stadt, führt Kontrollen in Zivil durch oder ist etwa zur Feststellung von Identitäten im Rahmen der Kontrolle von ortspolizeilichen Verordnungen ermächtigt. Erst im Dezember 2020 konnte erreicht werden, dass der Ordnungsdienst zur Abwehr von Belästigungen und zur Sicherung des Gemeingebrauchs befugt ist - ein besonders wichtiger Schritt zum **Schutz der städtischen Parkanlagen**. Durch diesen sinnvollen und ständigen Einsatz für die Linzer steigt auch das Ansehen des Ordnungsdienstes in unserer Stadt. Seit September ist der OSL auch zur **Überwachung des Neuen Rathauses** im Einsatz. Die Sicherheit der Linzer sowie der städtischen Mitarbeiter ist für Stadtrat Raml unerlässlich. Deshalb setzte er durch, dass Mitarbeiter des Ordnungsdienstes täglich in der wichtigsten Anlaufstelle für die Linzer, dem Neuen Rathaus, für Ordnung und Sicherheit sorgen.

Für viel Aufregung sorgten in der jüngsten Vergangenheit die städtischen Grillzonen. Aufgrund von Gestank, Vermüllung und anhaltender Lärmbelästigung sorgen diese für massiven Widerstand bei den Linzern. Der Sicherheitsstadtrat ist natürlich auch diesen Missstand angegangen und konnte so etwa den Stadtteil St. Margarethen vom ständigen Krisenherd, der

dortigen Grillzone, befreien. Dank seiner vehementen Initiative wurde mithilfe einer orstpolizeilichen Verordnung das **Grillverbot in St. Margarethen durchgesetzt**.

Der **Sicherheitsratgeber der Stadt Linz** bringt ein Stück Sicherheit zu allen Linzern nach Hause. Er liefert wertvolle Tips zu den Themen Prävention und Sicherheit in den verschiedensten Bereichen, wie etwa zu Verbrechen wie Diebstahl, Raub, Gewalt oder Betrug. Zudem informiert er darüber, auf welche Gefahren unterwegs geachtet werden sollte und vor allem, wie das eigene Zuhause vor Einbrüchen gesichert werden kann. Gerade zur aktuellen Zeit, in welcher die sogenannten Dämmerungseinbrüche Hochkonjunktur haben, sind diese Tips unerlässlich. 2019 ist der Sicherheitsratgeber in seiner mittlerweile fünften Auflage erschienen.

Seit 2019 begleitet das **Heimwegtelefon** die Linzer in den Abendstunden sicher nach Hause. Sicherheitsstadtrat Raml führte dieses Angebot für Nachtschwärmer gemeinsam mit dem Linzer Ordnungsdienst für unsere Heimatstadt ein. Das Heimwegtelefon kann abends auf dem Nachhauseweg angerufen werden, stärkt dadurch das eigene Sicherheitsgefühl und hilft prompt bei Fragen nach dem Heimweg. Vom Kriseninterventionsteam geschulte Mitarbeiter begleiten die Anrufer telefonisch bis vor die eigene Haustüre. Sollte etwas passieren, informieren sie sofort die Polizei.

Für ein sicheres Linz erreicht:

- Ständige Kompetenzerweiterung für den Linzer Ordnungsdienst (OSL)
- Sektorales Bettelverbot
- Ständige Präsenz des OSL für die Linzer im Neuen Rathaus
- Grillverbot in St. Margarethen
- Linzer Sicherheitsratgeber
- Heimwegtelefon

- Alkoholverbot im Linzer Hessenpark
- Videoüberwachung in Linzer Öffis
- Erneuerung der Videoüberwachung am Hinsenkampplatz und der Linzer Altstadt

Gesundes Linz als oberste Priorität

Die Gesundheit der Linzer ist für den freiheitlichen Gesundheitsreferenten Stadtrat Raml ein besonderes Anliegen. Gerade in Zeiten der aktuellen Corona-Pandemie zeigt sich die Wichtigkeit einer vorausschauenden Gesundheitspolitik, weshalb Linz auch gut gerüstet für die derzeitigen Herausforderungen ist. Auf die Initiative des Gesundheitsreferenten geht die im Jahr 2019 erstmals veranstaltete **Grippe-Impfaktion in Linzer Volkshäusern** zurück. Mit dieser Aktion wurde es vielen Bürgern ermöglicht, sich direkt vor Ort gegen Grippe impfen zu lassen, ohne ins Neue Rathaus kommen zu müssen. Gleichzeitig stand ein praktischer Arzt bei den Veranstaltungen unter dem **Motto „Info & Impfen“** zur Verfügung, der die Menschen rund um das Thema Grippe aus erster Hand informierte.

Im Corona-Jahr 2020 konnte sich das **Linzer Gesundheitsressort bei der städtischen Grippe-Impfung** besonders hervortun. Mit fast 10.000 verabreichten Impfdosen war der Andrang auf die Grippe-Impfung mehr als dreimal so hoch wie in den Vorjahren. Dank der vorausschauenden Maßnahmen von Stadtrat Raml, der bereits im Frühjahr den Kauf von weitaus mehr Grippe-Impfdosen als in den Vorjahren sicherstellte, konnten alle Linzer, die sich gegen die Grippe immunisieren lassen wollten, im Neuen Rathaus geimpft werden. Bei dem großen Andrang und der diesjährigen Knappheit des Impfstoffes eine **für Oberösterreich einzigartige Bilanz**.

Sicherheits- und Gesundheitsstadtrat Michael Raml hat im Rahmen seiner Gesundheitsoffensive die **Linzer Suchtstrategie** ins Leben gerufen. Der Schwerpunkt dieser Maßnahme liegt in der gemeinsamen Eindämmung von verschiedenen Formen der Sucht und im Kampf gegen die damit oftmals einhergehende Kriminalität. Als erster und aktueller Schritt wird die Suchtprävention der Linzer Jugend angegangen, die Stadtrat Raml besonders am Herzen liegt. Die Suchtstrategie dient als nachhaltiges und langfristiges Projekt, um Linz zu einer gesünderen und sichereren Stadt zu machen.

Jährlich werden **zahlreiche Gesundheitsinstitutionen und -Vereine aller Art vom städtischen Gesundheitsressort subventioniert**. In den vergangenen fünf Jahren konnten sie mit etwa 700.000 Euro in ihrer wertvollen Arbeit unterstützt werden. Dies trägt dafür Sorge, dass die Linzer eine umfassende Gesundheitsversorgung und -betreuung in unserer Stadt bekommen, egal in welcher Gesundheitslage sie sich befinden. Vor allem die Vorsorgearbeit soll dadurch unterstützt werden. In der aktuellen Corona-Krise verschiebt sich der Gesundheitsschwerpunkt in der Gesellschaft immer weiter in Richtung Corona-Virus. Gesundheitsstadtrat Raml betont jedoch, dass die Linzer **trotz Corona keinesfalls auf andere Krankheiten vergessen sollen. Vorsorgeuntersuchungen und Arztbesuche retten Leben** und sollen nicht verschoben werden!

Sollten sie sich jedoch nur kurz über eine gesundheitliche Frage informieren wollen, so stellt das Gesundheitsressort den **Linzer Gesundheitsratgeber**, der mit umfassenden Informationen rund um die Gesundheit in Linz und allem was dazu gehört ausgestattet ist, kostenlos zur Verfügung. Im Jahr 2019 ist er bereits in seiner zweiten Auflage erschienen.

Im Jahr 2021 werden auch in der Stadt Linz neue **Gesundheitsziele** ausgearbeitet werden, die den Fahrplan für die **kommenden 10 Jahre** in der Gesundheitspolitik mitbestimmen sollen. Gesundheitsstadtrat Raml

unterstützt auch in Zukunft ein umfassendes und auf die Bedürfnisse der Linzer ausgerichtetes Gesundheitsangebot in unserer Heimatstadt.

Für ein gesundes Linz erreicht:

- Städtische Grippe-Impfkampagne „Info & Impfen“
- Umfassende Gesundheitssubventionen für Gesundheitsinstitutionen in Linz
- Linzer Gesundheitsratgeber
- Linzer Suchtstrategie gestartet
- Tausende Impfungen aller Art in städtischer Impfstelle
- Kinder- und Jugendgesundheitstage
- Hunderte Pilzberatungen

Vieles erreicht, noch einiges zu tun

Gerade die Themenbereiche Sicherheit und Gesundheit verlangen es, dass sich **nicht auf Erfolge ausgeruht werden darf**, sondern ständig weitergearbeitet werden muss. Deshalb arbeitet Stadtrat Raml auch aktuell und weiterhin an Maßnahmen für unsere Heimatstadt. Vor allem die Situation in manchen Innenstadtparks sorgt aktuell für zahlreiche Probleme und unzählige Beschwerden. Er arbeitet aktuell an einem **Sicherheitspaket für unsere Parks**, damit diese nicht länger als Tummelplatz für Herumlungernde aus aller Herren Länder dienen, sondern wieder eine Ruheroase für uns Linzer werden. Gleichzeitig ist auch die **Videoüberwachung an neuralgischen Punkten**, wie etwa dem sogenannten Krempelhochhaus, ein Anliegen, welches weiterverfolgt wird. Wie die Erfahrungen rund um die Videoüberwachung in den Öffis oder in der Altstadt – die abermals nur dank den Freiheitlichen ermöglicht wurden – zeigen, kann die Videoüberwachung sehr positiv zur Sicherheit und zur Ergreifung von Straftätern beitragen.